

Die Gemeindebürgerliste

GBL

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet**

Liebe Mitbürger!

Wahlergebnis und Folgen

Leider haben die Gemeinderatswahlen nicht das von uns erwünschte Ergebnis gebracht. Offenbar hat sich die Mehrzahl der Wähler von Hausbesuchen, Wahlgeschenken und allen möglichen Schmähs beeindrucken lassen. Wir haben daraus gelernt, dass unsere ehrliche Arbeit der letzten fünf Jahre nicht mandatswirksam anerkannt wurde.

Unsere **wahrheitsgetreuen** Informationen vor der Wahl
bekommen jetzt ihre **schmerzliche Bestätigung**

Tatsache ist, dass unser Gesamtergebnis in der Gemeinde von 316 Stimmen im Jahr 2000 auf 210 Stimmen im Jahr 2005 gesunken ist. Dies hat den Verlust eines Mandates bedeutet. Besonders bitter ist, dass wir nicht mehr im Gemeindevorstand vertreten sind. Damit ist der Päckelei endgültig Tür und Tor geöffnet. Die „neue Bürgerliste“ unter dem **ÖVP-Unterstützer** Leopold Schmölz hat sich bei der konstituierenden Sitzung besonders hervorgetan. Auf Vorschlag von Schmölz wurden die geschäftsführenden Gemeinderäte so bestimmt, dass die GBL – trotz gegebenen Anspruchs - keinen geschäftsführenden Gemeinderat erhalten hat. Aber nicht nur das. Ein besonderer Akt **demokratischer Kultur** war, auch auf Vorschlag von Leopold Schmölz, die GBL von dem Rechnungsprüfungsausschuß **auszuschließen**. Selbst die FPÖ hat in der Vergangenheit mit nur einem Mandat sogar den Vorsitz im Rechnungsausschuß gehabt. Sicher ist es schöner und einfacher, das Geld der Bürger ohne gewissenhafte Kontrolle durch die GBL zu verwirtschaften!!!!

Wir haben jedenfalls zur Kenntnis zu nehmen, dass 656 ÖVP Wähler, 598 SPÖ Wähler und 282 Leopold Schmölz Wähler den bisherigen Geldverschwendungsweg weitergehen wollen.

Rückschläge sind Bestandteil des Lebens. Liebe Wählerinnen und Wähler, Sie können sich auf uns verlassen. Wir werden unsere Aufdeckerrolle und Informationsrolle im Dienste der Bürger beibehalten. Sie können weiter auf uns zählen.

Die Wahlarithmetik war diesmal auch nicht auf unserer Seite. Wir haben das dritte Mandat um 2 Stimmen verfehlt. Diese beiden Stimmen haben für die SPÖ ein Mandat mehr bedeutet.

Wir bedanken uns bei unseren 210 Wählern !

Finanzlage der Gemeinde

Erinnern Sie sich bitte an die Aussendungen der politischen Mitbewerber vor der Wahl:
„Alles was die GBL geschrieben hat, ist erlogen und frei erfunden“

Wir können Ihnen nun den Schuldenstand des Budget 2006 präsentieren:

€8.116.835,11 oder öS 111.690.064,60

1536 Wähler finden dies nicht so schlimm.

Die Gemeinde ist **schlichtweg bankrott**. Keine ausserordentlichen Projekte in den nächsten Jahren können mehr durchgeführt werden. Bald könnte die Gemeindeführung unter Kuratel des Landes gestellt werden. Aber diese Maßnahme könnte durchaus positiv sein, wenn endlich diesem **ausgeprägten Dillentantismus** ein Ende bereitet wird.

Volksschulbau – Fachleute am Werk

Unsere Gemeinde hat das wirklich „große Glück“ bedeutende Baufachleute im Gemeinderat zu haben. Nur so war es möglich, dass zu dem sündteuren Leasingbau der Volksschule auch noch zusätzlich Kosten gekommen sind. Trotz **gewaltiger** Geldausgaben für Planer, Prüfer und Rechtsanwälte ist wieder ein **gravierender Fehler** passiert. Wegen der mangelhaften Festigkeit des Bodens auf dem Grundstück des Volksschulneubaus sind stärkere Fundierungen nötig. Kostet aber eh nur die Kleinigkeit von

€55.381,-- oder öS 762.059,70

Ein kleiner Satz im Leasingvertrag hätte genügt: „**Das Risiko der Bodenbeschaffenheit übernimmt der Bauträger**“. Aber wie oben bereits angesprochen – wehe, wenn die „Baufachleute“ im Gemeinderat losgelassen werden. Wie das Risiko richtig abgewälzt wird, beweist die Raiffeisen Leasing. Einen Auszug aus diesem Vertrag lesen Sie ein paar Artikel weiter.

1536 Wähler wollen, dass die Unfähigkeit weiter regiert

Vorbild beim Sparen – die Gemeinderäte???

GBL-Gemeinderat Harald Ertl hat in der Gemeinderatssitzung den Vorschlag gemacht, angesichts der desolaten Gemeindefinanzen ein Zeichen zu setzen und die Bezüge der Gemeindeführung, der geschäftsführenden Gemeinderäte und der Gemeinderäte auf 10 % der bisherigen Bezüge herabzusetzen. Dies würde in vielen Fällen auch der **Arbeitsleistung entsprechen**. Damit könnte die Gemeindekasse

€90.000,-- oder öS 1.238.427,--

im Jahr 2006 sparen. Dieser Vorschlag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Parteiadel verpflichtet schließlich!

Videoüberwachung

Wie sich die Zeiten ändern. Vor einigen Jahren wurden von Umweltgemeinderat Burda auf eigene Kosten **Videokameras** bei einigen Müllsammelinseln montiert. Da war die Aufregung bei der ÖVP groß, der totale Überwachungsstaat wurde herbeigeredet und ein schwarzer Obergschaffler sprach sogar von Nazimethoden.

Tatsache war jedenfalls, dass die Inseln in der Zeit, bis zur Abmontage durch den Bürgermeister, sauber waren.

Lustig, dass die ÖVP diese **zukunftsweisenden und vorausschauenden** Handlungen der GBL jetzt als Ihre Idee verkaufen will.

Eine Errichtung soll es allerdings nicht auf eigene, sondern auf Gemeindegeldern geben. Überwachungsfirmen sollen etwas daran verdienen dürfen. Da werden sich doch sicher ein paar Freunde finden.

Budget 2006

Leider ist das Budget 2006 ein **Schwindelvoranschlag**. Die GBL kann bei so etwas nicht mitstimmen. Von der Gemeindeführung wurden auf der Einnahmenseite **Grundstückverkäufe** in der Höhe von **€767.000,-** angenommen. Diese können weder in dieser Höhe noch in diesem Jahr realisiert werden.

Auch auf der Ausgabeseite wurde **wild frisiert**.

Der Winterdienst der im Vorjahr mit €110.000,-- zu Buche geschlagen hat wurde mit €60.000,-- angesetzt.

Kreuzhaus

Und wieder hat die GBL korrekt und verantwortungsvoll vorausgedacht. Wir haben immer verlangt, das Kreuzhaus von Grund auf neu zu bauen. **Genauso desolat** wie das Dach sind auch die Kellermauern: etwas Erddruck und die Mauern weichen. Jegliches weitere Herumschustern ist sofort einzustellen. Wir dürfen nachstehend nochmals unseren Vorschlag abdrucken:

Die Gemeindebürgerliste stellt die nachstehende Lösung für den Neubau des Kreuzhauses vor. Der Grundriss wurde nach allen Seiten vergrößert. Im Dachgeschoss und Erdgeschoss (Straßenniveau) sind Eigentumswohnungen vorgesehen. Im Gartengeschoss ein Mehrzwecktheatersaal und andere Räume für diverse Vereins- und Gemeindeaktivitäten. Die Schätzungen der m² und der Errichtungskosten:

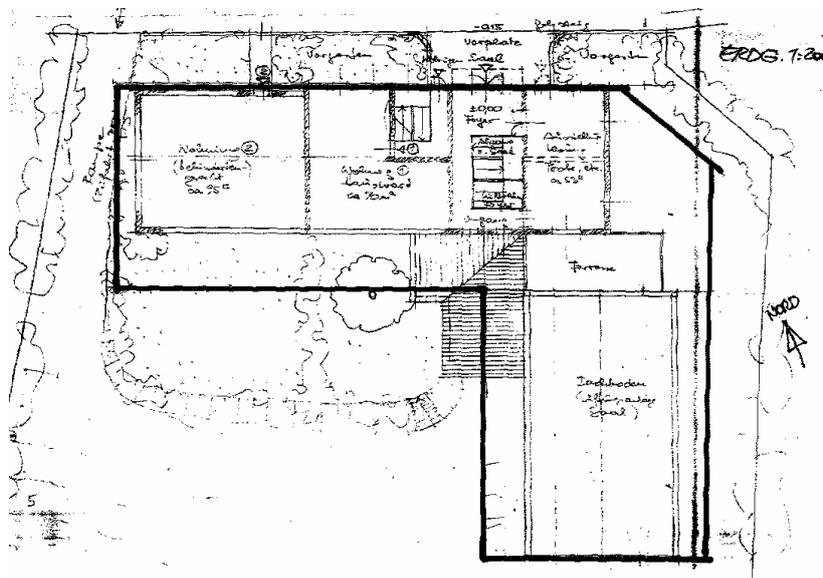
Erdg. und Dachg. mit Wohnungen: 1400 m² Kosten: €1,83 Mio. = öS 25,2 Mio.

Gartengeschoss mit Theatersaal 450 m² Kosten: €363.000,-- = öS 5,-- Mio.

Verkaufserlöse im schlechtesten Fall: 1300 m² Wohnfläche **€2,64 Mio. = öS 36,4 Mio.**

Das bedeutet, Errichtungskosten von €2,19 Millionen = öS 30,2 Millionen stehen Verkaufserlöse von €2,64 Millionen = 36,4 Millionen Schilling gegenüber. Natürlich ist auch eine Variante mit Vermietung der Wohnungen möglich. Aus den Mieterlösen erfolgt dann die Rückzahlung der Baukredite.

Planskizze:



Feuerwehrhaus Dornbach

In einer Gemeinderatssitzung im Jahr 2004 wurde einstimmig der Beschluß gefasst, den Verkaufserlös des Gemeindehauses Dornbach in der Höhe von

€85.700,-- oder öS 1.179.257,--

für einen Zu- und Umbau des Feuerwehrhauses, Dornbach (dh, den Dornbachern!) zur Verfügung zu stellen. Dies wurde in einer späteren Gemeinderatssitzung im Beisein von vielen Dornbacher Bürgern von der **Gemeindeführung nochmals klar bestätigt**. Jetzt werden die Dornbacher Kameraden getröstet – leider kein Geld mehr da – es wurde für etwas anderes verwendet.

Die GBL konnte, durch das Wahlergebnis geschwächt, diesen Wortbruch nicht verhindern

Dazu die Dornbacher Stimmergebnisse

ÖVP 69 SPÖ 44 GBL 22

Liebe Dornbacher, Sie sehen, wie reich Sie belohnt wurden.

Pensionsvorsorge

Unsere Gemeindebuchhalterin möchte gerne eine höhere Pension. Ja, wer möchte das nicht? Also wird flugs ein Ansuchen im Gemeinderat gemacht und mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und Liste Schmözl vulgo WW 1 auch beschlossen. Eine **Erhöhung** um 3 Stufen und auch gleich noch **rückwirkend** ab Juli 2005, damit es sich auch auszahlt. Das Monatsgehalt wird also ohne Mehrleistung von ca. **€ 2268,-- oder öS 31.208,--** auf **€ 2510,-- oder öS 34.538,--** erhöht. Die zusätzlichen Kosten für die Bürger sind pro Monat:

€242,-- oder öS 3330,--

Wer möchte nicht eine so einfache Pensionserhöhung?

Gute Geschäfte

Erinnern Sie sich noch an die großspurigen Ankündigungen für Sittendorf:

Hochwasserrückhaltebecken wird Erholungsgebiet, Grundkäufe sind unbedingt notwendig, usw.

So tönten die schwarzen und roten Märchenonkel.

Wir decken auf:

Von der Gemeindeführung wurden zu weit überhöhten Preisen Ödlandgründe und der Tennisplatz angekauft. Aus nicht **nachvollziehbaren** Gedankengängen wurden diese Gründe nun an die Raiffeisen Leasing verkauft und auf 25 Jahre zurückgeleast. Und jetzt aufgepasst, es wird gänzlich ohne Netz gearbeitet:

Kosten für den Ankauf der Gründe inklusive Vertragserrichtungskosten, Steuern und anderer Nebenkosten

€ 314.211,-- oder öS 4.323.637,--

Verkaufspreis an die Raiffeisen Leasing

€263.021,28 oder öS 3.619.251,70

Das ergibt einen **Reinverlust** von

€51.189,72 oder öS 704.385,90

Aber der Wahnsinn hat noch kein Ende. Diese Grundstücke werden zurückgeleast. Gesamtaufwendungen für die Gemeindekasse über 25 Jahre ca.:

€2.307.210,-- oder öS 31.747.900,--

Das Alles für Gründe die kein Mensch in dieser Gemeinde braucht.

Aber der Wahnsinn hat leider immer noch kein Ende.

Lesen Sie den folgenden Absatz des Leasingvertrags:

2. Der Verkäufer sichert zu und steht dafür ein, dass die Liegenschaft frei von Kontaminationen jedweder Art und solcherart verunreinigtem Material, Erdreich und Grundwasser ist, das geeignet ist, eine Umwelt- oder Gesundheitsgefährdung herbeizuführen, weiters keine Abfälle und Altlasten, insbesondere keine Erdölprodukte, Chemikalien, Sonderabfälle, Kriegsrelikte oder sonstigen Schadstoffe im Bereich der Liegenschaft gelagert wurden oder vorhanden sind, die Liegenschaft keine Verdachtsfläche aufweist und auch keinerlei behördliche oder sonstige Verdachtsflächenenerhebung hinsichtlich der Liegenschaft durchgeführt wurde oder im Gange ist. Sollten im Bereich der Liegenschaft kontaminiertes bzw. belastetes Material, Abfälle oder Altlasten vermutet oder festgestellt werden, so hat der Verkäufer den Käufer jedenfalls sämtliche Kosten, die mit der fach- und gesetzesgerechten Entsorgung sowie mit der Sanierung des Kaufgegenstandes in Zusammenhang stehen, insbesondere solche für den Aushub, die Abtragung, den Abtransport, die Zwischenlagerung und die Beseitigung, zu tragen und den Käufer in jeder Hinsicht völlig schad- und klaglos zu halten. Dies gilt sinngemäß auch für den Fall der Entdeckung von archäologischen Relikten.

Die im Gemeinderat befindlichen „Baufachleute“ sind offensichtlich allwissend oder unterschreiben so etwas, nach der Devise

– hinter uns die Sintflut –

zahlen eh nur die Bürger, wenn etwas ist.

Warnung vor Zahlung

Die Landwirtschaftliche Kompostierung Hannes Kopp in Traiskirchen wurde von der Gemeinde im Jahr 2002 mit der Gartenabfallentsorgung beauftragt. Dieser Auftrag wurde **ohne jegliche Mengenbegrenzung** erteilt. Trotzdem erhalten Gemeindebürger Rechnungen über Mehrmengen. Diese Forderungen sind ungerechtfertigt und brauchen daher nicht bezahlt zu werden. GR Burda hat dies selbst ausgetestet und nach Verweigerung der Zahlung das nachstehende Schreiben erhalten:

Landwirtschaftliche Kompostierung
Hannes Kopp
2514 Traiskirchen Wienerstraße 4
☎ 0676/849 515 11 Büro 02252/53882

Herr
Burda
Raillatr. 31
2392 Dornbach

Traisk. 24. Juni 2005

Sehr geehrter Herr Burda!

Da ich Sie telefonisch nicht erreicht habe, möchte ich mich schriftlich für die Zahlungserinnerung vom 13.06.05 und das Schreiben vom 15.06.05 entschuldigen. Nach Rücksprache mit Hrn. Kopp teilte er mir mit, daß es bei der Gemeinde Wienerwald keine Mengenbegrenzung gibt.

Ich bitte Sie meinen Fehler zu entschuldigen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Michaela J.

Wir empfehlen daher keine Zahlungen zu leisten bzw. bereits bezahlten Rechnungsbeträge zurückzufordern. Für rechtliche Beratung steht GR Burda gerne zu Verfügung:

e-mail.: herbert.burda@aon.at oder Tel.: 0676/84825333

Politische Mitbewerber 1. Teil – WW 1

Sehr interessant ist das Agieren von WW 1 vulgo Leopold Schmölz zu verfolgen. Er versucht sich als einzige Opposition zu verkaufen – wer soll das eigentlich glauben?

Die konstituierende Gemeinderatssitzung hat hauptsächlich aus **Anbiederung** an die schwarze Heimat-ÖVP bestanden.

Sätze wie:

„Wir wollen doch das Gleiche“,
„Ein schwarzer Vizebürgermeister muß her“,
„Gemeinsam sind wir die absolute Mehrheit“,
usw. klingen noch in den Ohren.

Als uneigennütziger Retter der Wienerwald-ÖVP ist er angetreten. Diese will aber partout nicht von ihm gerettet werden. Lustig auch, dass gerade Schmölz sich über die Kosten des Schulbaus aufregt. Unter seiner Herrschaft wurde das Feuerwehrhaus Sulz auf Leasingbasis gebaut. Wenn der Leasingvertrag ausgelaufen sein wird, wird das die Gemeinde

€1.125.000,-- oder öS 15.480.337,--

gekostet haben. Wobei – man ist ja Fachmann - durch **Fehlplanung** das Dachgeschoss des Hauses für eine sinnvolle Nutzung nicht verwendbar ist.

Uns ist jedenfalls der Grund der Kandidatur von WW 1 vulgo Leopold Schmölz klar.

Der ungeschlagene Spezialist für eigene Vorteile und
Schmähverkauf reitet halt einfach wieder.

Wie gewohnt: Wahrheitsgetreue Information! Ihre Gemeindebürgerliste

Aussendung Nr. 1 vom 16.1.2006 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Die Gemeindebürgerliste, Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendruck, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald www.burda.at e-mail: herbert.burda@aon.at Tel. u. FAX: 02238/8891 Mobil: 0676/84825333